

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Verlagspreis monatlich 1.10 RM
Anzeigenpreis: Die 6-spaltige mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über
Kontaktabgabe, Anzeigen-Entwurf, Anzeigen-Annahme bis spätestens 8 Uhr
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung ist
Klage ob. Konkurs.



Anzeigenpreis: Die 6-spaltige mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über
Kontaktabgabe, Anzeigen-Entwurf, Anzeigen-Annahme bis spätestens 8 Uhr
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung ist
Klage ob. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Weesow.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

Nummer 53 Freitag, den 3. Mai 1935 Nr. 4.35 379 34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Mai 1935.

Tag der nationalen Arbeit in Ottendorf-Okrilla.

Die viele Mühe und Arbeit die die Vorbereitungen zu dem würdigen Ausgestaltung des Nationalfeiertages des deutschen Volkes verursacht und zu der sich auch in unserem Ort viele gern und freudig bereitfinden, schien, je näher der Tag heranrückte, sich immer mehr als umsonst getan zu erweisen. Vllt. und Donner, Graupelschauer und Regen brachte der letzte Apriltag und als man zur Einholung des Maibaumes rüstete türmten sich schwarze Wolken und ein unheimlicher kalter Wind wehte, daß man nicht glauben wollte, das am nächsten Tage der Vollmond Mai seinen Gang halte. Die Vorfeier des 1. Mai brachte auch bei uns nicht nur die Aufrichtung des Maibaumes sondern gleichzeitig die Uebnahme der Pimpfe und Jungmadel in die V.D.M. und deren feierliche Verpflichtung. Schnee bedeckte die Dächer als am Morgen des 1. Mai sich die hiesige Schuljugend mit der Lehrerschaft nach dem Jahnplatz begab um der Uebtragung des Jugendbundes aus Berlin zu lauschen. Das kalte Wetter und öfter auftretende Graupelschauer ließen es ratsam erscheinen die hiesige Veranstaltung vorzeitig abzubrechen. Letzter Flockenwirbel hatte eingeleitet, als die Einwohnerschaft sich nach dem Stellplatz des Maibaumes begab. Pünktlich setzte sich der gewaltige Zug, in dem diesmal keine Festwagen mitgeführt wurden, unter den Klängen der Löhnerkapelle in Bewegung und führte durch einen Straßen des Ortes nach dem Festplatz. Ein und wieder kam die Sonne zum Vorschein und machte die Temperatur einigermaßen erträglich, jedoch fast alle der Hauptveranstaltungen bis zum Schluß beimohnen konnten. Gewaltige Stürme vermittelte uns der Lautsprecher von der Riesen-Veranstaltung aus Berlin. Der örtliche Teil der hiesigen Rund-Veranstaltung brachte auch die Ehrung der hiesigen erfolgreichen Teilnehmer am Reichsberufswettbewerb durch den Ortsgruppenleiter der V.D.M. In der Berufsklasse II. Steine und Erden wurde Kurt Richter, Johannes Kochert, Hans Förster waren. Am Abend vereinigten sich die Betriebsgemeinschaften in den Klängen zu einem frohen Maientanz, bei der in vorbildlicher Kameradschaft der Tag der nationalen Arbeit endete.

Sonnig.

Ein Schred durchfuhr unsern Ort in den frühen Nachmittagsstunden des 30. April. Es hatte in die Kirche eingeschlagen. Ein scharfer kurzer Donnerknall und bald rauchte es aus dem Turm. Der Schredentwurf: „Die Kirche brennt“ bewahrheitete sich Gott sei Dank nicht. Denn als die nächsten Nachbarn der Kirche zu eilten, waren zwar Rauchwolken im Kirchenschiff, aber nirgends ein Brandherd zu entdecken. Nebel genug aber hatte der Blitz, eine Erdentladung nach Sachverständigen Aussage, geholt. Wenn er auch Altar, Fensterbilder, Orgel und Glocken verschont hatte, so war er doch vandalenartig umgegangen. Ein Türschloß war abgerissen, Stücke der Schallplatte lagen zwischen den Pfeilern und die Fensterheben der Turmspitze waren fast alle zerbrochen, ja am Turm war ein ganzes Fenster samt Rahmen herausgedrückt. Auf der Turmtreppe lagen verkohlte Spaltstücke und Stücken von Mauerputz. Am liebsten aber war es im Kirchpaternstübchen gebaut. Dort hatte der Blitz die Holzverkleidung zertrümmert, das Türgerüst herausgerissen und Stücke davon bis ins Kirchenschiff geschleudert. Die Rohre der elektrischen Leitung waren herausgerissen und lagen im weiten Bogen nach dem Altarplatz. Die elektrische Leitung überhaupt ist total zerstört, zertrümmert und unbrauchbar geworden und die Decke des Vorraumes zur zweiten Empore völlig rauchgeschwärzt. Im ganzen Dorfe aber war an Schallleitung, Telefon und Radio viel ruiniert. Die feierliche Vorfeier zum 1. Mai konnte darum nur unter Jubelstürmen von Kerzen und Taschenlampen vor sich gehen. Aber in jedem Herzen echote der Gedanke: Gott sei Dank, daß es so glimpflich abgegangen ist.

Bestaggen der Dienstgebäude

Die Nachrichtenstelle der Sächsischen Staatskanzlei teilt mit: Infolge eines Beschlusses des Reichs- und preussischen Ministers des Innern vom 17. April 1935 über das Bestaggen der Dienstgebäude wird darauf hingewiesen, daß der Erlaß lediglich das Flaggen in Reichsfarben regeln will. Es steht hiernach nichts im Wege, neben den Reichsfarben, wie sie der Erlaß vorschreibt, auch weiterhin in den Ländern und Gemeinden die eigenen auf den Dienstgebäuden an Stelle der zweiten Nationalflagge zu führen.

Gesundheitsämter in jeder Amtshauptmannschaft
Auf Grund des Reichsgesetzes über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens werden nach einer im Sächsischen Geheblatt veröffentlichten Ministerialverordnung in Sachsen für jeden Bezirk einer Amtshauptmannschaft je ein staatliches Gesundheitsamt errichtet, das seinen Sitz am Ort der Amtshauptmannschaft hat. Als Gesundheitsämter anerkannt werden die Einrichtungen der Städte Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen und Zwickau. Mit der Errichtung der Gesundheitsämter gehen die Befugnisse der Bezirksärzte auf die Gesundheitsämter über.

Dresden. Landesbischof Coch beim ältesten sächsischen Pfarrer, Landesbischof Coch stattete dem Ältesten der sächsischen Pfarrer, Pfarrer i. R. Eduard Müller, zu dessen 97. Geburtstag einen Besuch ab und überbrachte dem in geistlicher und körperlicher Frische befindlichen Jubilar die Glück- und Segenswünsche der Sächsischen Landeskirche und ihrer Führung.

Dresden. Zwei Räuber festgenommen. Am Gründonnerstag war in der Moritzstraße ein Raubüberfall auf einen Buchmachergehilfen begangen worden. Der Räuber hatte dem Gehilfen mit einer Schußwaffe in Schach gehalten, ihn an Händen und Füßen gefesselt und war mit etwa 900 RM. Geldscheinen geflüchtet. Bei den Ermittlungen stieß die Kriminalpolizei auf die Spur eines verurteilten 48-jährigen Geldschrankbrechers und eines jüngeren Mannes; beide waren plötzlich aus Dresden verschwunden. Es gelang jedoch, die beiden Männer in Berlin zu ermitteln und zu verhaften.

Kurt Döbner. Wiedereröffnung des Waldtheaters. Das am Fuß des Berges Döbner gelegene Waldtheater, eine der schönsten Naturbühnen Deutschlands, wird am ersten Pfingstfeiertag wieder eröffnet. Die Döbner Waldbühne ist neben dem Naturtheater in Ehrenfriedersdorf die einzige als reichswichtig anerkannte Naturbühne in Sachsen.

Annaberg. Ehrung eines Freiheitskämpfers. Unter gewaltiger Anteilnahme der Bevölkerung fand am Fuß des Pöhlberges die Weihe des Gedenksteines für den am 26. September 1923 am Pöhlberg von Margiten ermordeten Freiheitskämpfer Karl Albert Flörmig aus Buchholz statt. Das Denkmal stellt einen schmalen, vier Meter hohen Turm aus Naturbruchsteinen dar und trägt an der Vorderseite eine Bronzeplatte, deren obere Hälfte eine Erzgebirgslandschaft zeigt, während der untere Teil eine Inschrift zum Gedenken Albert Flörmigs trägt. Im Anschluß an die Feier wurden zehn neue Fahnen der PD durch Kreisleiter Bogelmann geweiht.

Annaberg. Das neue Schullandheim des Staatsrealgymnasiums Glauchau, das in der früheren Raummühle bei Grumbach eingerichtet worden ist, wird am 5. Mai feierlich eingeweiht. Das Heim soll in zehn- bis vierzehntägiger Dauer von Schülern des Staatsrealgymnasiums Glauchau und des Staatsgymnasiums Chemnitz besetzt werden. Mit dem neuen Heim ist im obererzgebirgischen Grenzland das fünfte Schullandheim eingerichtet worden. — Wie berichtet wird, sollen Bestrebungen im Gange sein, ein Kreisgymnasium für sämtliche Schulen der Amtshauptmannschaft Annaberg zu errichten.

Chemnitz. 273 neue Handwerksmeister haben vom 1. Januar bis 31. März im Bezirk der vormaligen Gewerbelammer Chemnitz (Kreisamt Chemnitz) die Meisterprüfung bestanden. Die Meisterprüfung bestand, darunter 119 Bäcker, 26 Fleischer, 24 Metzger, 18 Tischler, 12 Konditoren, 10 Schlosser usw. 6 Handwerker haben die Prüfung nicht bestanden.

Chemnitz. 75 Jahre Maschinenfabrik Kappel. Die am 30. April 1860 gegründete Maschinenfabrik Kappel kann auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Begründet wurde die Fabrik von dem im Jahre 1829 in Reichen bei Rosten geborenen Albert Voigt. Aus kleinsten Anfängen konnte sich das Unternehmen zu einer Weltfirma emporarbeiten; rund 16 000 Strickmaschinen, 20 000 Holzbearbeitungsmaschinen, fast 1000 Tülmaschinen und etwa 100 000 Schreibmaschinen haben in dieser Zeit das Werk verlassen.

Mittweida. Reichsautobahn bringt Arbeit. Am Hohauer Großwald wurde mit den Bauarbeiten der Reichsautobahn Dresden-Chemnitz-Weerane begonnen; dadurch erhalten wieder Hunderte von Volksgenossen auf Monate hinaus Arbeit und Brot.

Glauchau. Millionen-Arbeitsplan der Rulde-Unterhaltungs-Gesellschaft. Die Unterhaltungs-Gesellschaft für die Zwickauer Rulde hielt in Zwickau eine Sitzung ab, in der der Fortführung der Rulde-Einrichtung von der Glauchauer Glutrinne bis an die Remyer-Bahnhof zugestimmt wurde; die Baukosten werden auf rund 1 160 000 RM. berechnet. 260 000 RM. sind von der Reichsversicherungsanstalt als Grundförderung zu erwarten; die restlichen 900 000 RM. sollen als Darlehen bei

der Rentenbank-Kreditanstalt aufgenommen werden. Zwei Drittel der aufzunehmenden Summe werden voraussichtlich vom Staat übernommen werden, während die restlichen 300 000 RM. der Bezirksverband übernehmen wird. Man erwartet, daß diese Summe sich erheblich ermäßigt durch eine Beteiligung der Reichsautobahn, die das einzuwendende Fließbett auf den Fluren Reinholdshain-Weerane kreuzt. Die Arbeiten sollen noch in diesem Sommer durchgeführt werden.

Weerane. Neue Diphtheriefälle. Nachdem die Diphtherie einige Monate zum Stillstand gekommen war, sind seit dem 18. April fünf neue Fälle polizeilich gemeldet worden, davon einer ersterer Natur.

Leipzig. Verhängnisvolle Bootsfahrt. Bei Böhlschena kenterte auf der Elster ein mit drei Personen besetztes Boot. Zwei der Insassen erreichten schwimmend das Ufer, während der Schüler Walter Brause aus Scheffebitz ertrank.

Warnsdorf l. B. Zwei Verkehrsopfer. Am Schladthof fuhr der 32 Jahre alte Heizer Rudolf Neumann mit seinem Kraftrad gegen einen Kraftwagen. Neumann war sofort tot; seine mitfahrende Ehefrau starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Neumann war nach Warnsdorf gefahren, um sich arbeitslos zu melden.

Weihe des Bergmannheimes in Hartenstein

Am Nachmittag des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes wurde das Bergmannsheim in Hartenstein durch seinen Bauherrn, Reichsstatthalter Rutschmann, geweiht. Am gleichen Tage traf die erste Belegschaft des Heimes — etwa siebzehn Mann — zu einem vierzehntägigen Erholungsurlaub ein.

Als der Reichsstatthalter eintraf, hatten die Hartenstein-Mitglieder der R.D.M. und Bergleute in ihren Uniformen Aufstellung genommen. Nachdem ein feines Mädchen dem Reichsstatthalter als Willkommensgruß einen Fliederstrauß überreicht hatte, begrüßte der Bürgermeister der Stadt Hartenstein, Rudolf Töde, den Reichsstatthalter. Kreisleiter Oberbürgermeister Dost, Zwickau, würdigte das in dem Bergarbeiterheim geschaffene Werk als ein Beispiel des wahren Sozialismus der Tat; er teilte u. a. mit, daß bei dem Bau 92 Firmen und Handwerker Arbeit gefunden hätten. Der Kreisleiter übergab dem Reichsstatthalter den Schlüssel für das Gebäude. Für die Betriebe des Zwickauer Oelsteiner Steinkohlentreviers sprach Bergdirektor Bretschneider; für die Belegschaften der Bergwerke übermittelten zwei Begleiter dem Reichsstatthalter den Dank. Für die Schaffung des Heimes, Reichsstatthalter Rutschmann wies in seiner Welherede auf den neuen Geist hin, der in Deutschland eingezogen sei; nur durch Opferbereitschaft sei es möglich gewesen, dieses schöne Heim zu schaffen. Mit einem Sieg heil auf den Führer und dem Gelang des Deutschland und des Horst-Wessel-Liedes fand die Feier ihren Abschluß.

Baubeginn an der Reichsautobahn bei Leipzig — 1000 Volksgenossen erhalten Arbeit

In diesen Tagen ist auch auf sächsischem Gebiet nördlich von Leipzig der Bau der Reichsautobahn in Angriff genommen worden. Das großzügige Werk des Führers wird einer großen Anzahl arbeitsloser Volksgenossen Lohn und Brot bringen. Zunächst ist die Durchführung der Weichs-Strasse von der preussisch-sächsischen Grenze südlich von Radebeul bis zum Fuchsberg (zwischen Sommerfeld und Taucha) in Aussicht genommen. Die Bauleiste bis 10 an dieser Strecke sind teilweise bereits vergeben, teils in der Ausschreibung begriffen. Die gesamten Arbeiten umfassen etwa 350 000 bis 400 000 Tagewerke; durchschnittlich werden etwa tausend Arbeitskräfte über ein Jahr lang tariflich entlohnte Arbeit erhalten können.

Die vorbereitenden Arbeiten, die Abhebung des Mutterbodens, ist den Arbeitsdienstmannern vorbehalten. Diese Arbeiten (etwa 10 000 Tagewerke) betragen an dem gesamten Umfang der Arbeit gemessen nur etwa drei Prozent; der Arbeitsdienst hat mit den Arbeiten bereits begonnen. Getreu dem Befehl des Führers soll die Arbeit den arbeitslosen Volksgenossen zugutekommen. Die Mehrzahl der Arbeitskräfte wird den nördlich und südlich von Leipzig benachbarten Arbeiterwohnstätten entnommen werden. Langfristige Arbeitslose und verheiratete Familienmütter werden in allererster Linie Berücksichtigung finden.

Nanu! Schon braun?

Das wird jeder mit einer lächerlichen Bemerkung sagen, wenn er sich jetzt im Mai nach einem einzigen Sonnenbad braun gebräunt nach Hause kommen. Es wollen wissen, wie sich das erreichen läßt? Ganz einfach, erben Sie einen Sonnenbad Ihre Haut gründlich mit Vaseline ein. Vaseline hilft Ihnen bräunen, weil es Sonnen-Strahlen enthält. Dank seinem Fettgehalt verringert Vaseline zugleich die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Doch schon das 22. Jg. ab in allen Apotheken-Verkaufsstellen erhältlich.